Hin Leong Trading

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Der Gründer und die Gesellschaft

Hin Leong Trading wurde 1963 von Lim Oon Kuin gegründet, einem Einwanderer aus Fujian, der sein Geschäft mit der Lieferung von Diesel an Fischerboote begann und es zu einem der größten unabhängigen Ölhändler Asiens ausbaute.[1] Die Gesellschaft stand im Zentrum einer Familiengruppe, der über Ocean Tankers auch eine Tankerflotte gehörte. Im Dezember 2010 kündigte sie Pläne für den Bau dessen an, was Singapurs vierte Ölraffinerie geworden wäre. 2014 bereitete sie einen Börsengang vor, den sie noch vor Jahresende absagte.[2]

Die Gesellschaft blieb ein privates Familienunternehmen. Ihr Gründer, in der Branche als OK Lim bekannt, kontrollierte sie mit seinen Kindern, die mit ihm als Directors amtierten. Die Abschlüsse, die sie ihren Kreditgebern vorlegte, zeigten ein großes und profitables Geschäft. Für das Geschäftsjahr 2019 meldete Hin Leong einen Umsatz von rund 20 Mrd. US$ und einen Nettogewinn von knapp 80 Mio. US$.[3] Auf dieser Grundlage räumten rund zwei Dutzend Banken der Gruppe Kreditlinien ein, darunter die drei Singapurer Banken und mehrere der größten internationalen Handelsfinanzierer.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

April 2020: die Offenlegung

Der Ölpreisverfall Anfang 2020, der auf den Ausbruch der Pandemie in China folgte, brachte die Gesellschaft binnen Wochen zu Fall. Lim Oon Kuin hatte darauf gesetzt, dass die Preise mit der Erholung Chinas steigen würden, eine Position, die seine Geschäftspartner als den typischen Hin-Leong-Trade beschrieben. Als die Preise weiter fielen, ließen sich die Verluste nicht länger verbergen. Er eröffnete den Kreditgebern, dass die Gesellschaft rund 800 Mio. US$ an Verlusten aus dem Terminhandel abgeschrieben hatte, die nie in ihren Abschlüssen erschienen waren. Außerdem legte er offen, dass als Sicherheit für die Banken gehaltenes Öl verkauft worden war.[4]

Am 17. April 2020 beantragte Hin Leong beim High Court Schutz vor ihren Gläubigern nach Section 211B des Companies Act, der damals geltenden Moratoriumsvorschrift. Lim trat am selben Tag als Director zurück und äußerte den Wunsch, dass seine Kinder im Board verbleiben. Die Polizei bestätigte am 21. April 2020, dass sie gegen die Gesellschaft ermittelte. Am 27. April 2020 gab das Gericht dem Antrag der Gesellschaft auf gerichtliche Verwaltung (Judicial Management) statt und bestellte PricewaterhouseCoopers zu gerichtlichen Verwaltern. Die Schulden beliefen sich auf rund 3,85 Mrd. US$ gegenüber 23 Kreditgebern. Größter Gläubiger war HSBC mit rund 600 Mio. US$. Unter den Singapurer Banken standen DBS rund 290 Mio. US$, OCBC rund 200 Mio. US$ und UOB rund 100 Mio. US$ zu.[5]

Damals kursierten auch andere Zahlen. Berichte der Fachpresse bezifferten das Engagement von ABN Amro auf rund 300 Mio. US$ und das von Société Générale auf rund 240 Mio. US$, während den drei Singapurer Banken zusammen rund 680 Mio. US$ zustanden. Spätere Berichte sprechen von einem Engagement von bis zu 3,5 Mrd. US$. Die Abweichungen zwischen den Gesamtbeträgen erklären sich aus unterschiedlichen Stichtagen, unterschiedlichen Definitionen des Engagements und der Einbeziehung oder Nichteinbeziehung außerbilanzieller Instrumente wie Akkreditive. Die Größenordnung steht außer Zweifel.[6]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Feststellungen der gerichtlichen Verwalter

Die gerichtlichen Verwalter beschrieben ein Geschäft, das seine Verluste über Jahre mit neuen Krediten finanziert hatte. Ihre Berichte sprachen von einem „Teufelskreis“ des Betrugs: Die Gesellschaft habe sich Finanzierungen gegen gefälschte oder wiederverwendete Konnossemente verschafft und jeden neuen Vorschuss zur Rückzahlung früherer verwendet, ganz wie bei einem Schneeballsystem. Die Fachpresse fasste die von den Banken behaupteten Praktiken als aufgeblähte Zahlen, fingierte Geschäfte, den mehrfachen Verkauf derselben Ladung und Verkäufe nicht existierender Ladungen zusammen.[7]

Der Mechanismus beruhte darauf, dass die finanzierenden Banken voneinander abgeschottet waren. Jede Bank sah nur ihr eigenes Geschäft und die ihr vorgelegten Dokumente: einen Kaufvertrag, eine Rechnung, ein Konnossement oder einen Letter of Indemnity, vielleicht ein Prüfzertifikat. Keine Bank konnte erkennen, dass ein anderer Kreditgeber dieselbe Ladung finanziert hatte oder dass der in der Rechnung genannte Käufer nie einem Kauf zugestimmt hatte. Bei Kreisgeschäften, in denen die Waren über eine Kette von Zwischenhändlern zu Hin Leong zurückkehrten, waren die Dokumente der Form nach echt, während das Geschäft allein der Beschaffung von Liquidität diente. Die spätere Prozessführung, die dieses Kapitel weiter unten untersucht, drehte sich weitgehend um solche Ketten.

Das Strafverfahren gegen den Gründer

Lim Oon Kuin wurde erstmals am 14. August 2020 wegen Urkundenfälschung angeklagt. Im Juni 2021 erhob die Anklagebehörde zu den bereits erhobenen 25 Anklagepunkten 105 weitere. Die neuen Anklagepunkte betrafen unter anderem ein Konnossement über rund 500.000 Barrel Gasöl, die angeblich im März 2020 verladen worden waren, sowie Forderungsfinanzierungen von rund 1,2 Mrd. US$, die acht Finanzinstitute auf der Grundlage angeblicher Ölverkäufe an Unipec Singapore gewährt hatten. Fünf dieser Institute standen damals noch rund 235 Mio. US$ zu. Ein Bericht vom Januar 2023 spricht von 128 Anklagepunkten wegen Betrugs (cheating). Das zeigt, dass sich die Zahl mit Änderungen der Anklage verschob.[8]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Verhandelt wurden drei Anklagepunkte. Im Mai 2024 verurteilten die State Courts Lim wegen Betrugs (cheating) in zwei Fällen und wegen Anstiftung zur Urkundenfälschung in einem Fall. Über Mitarbeiter der Gesellschaft hatte er HSBC dazu gebracht, fast 112 Mio. US$ für zwei Ölverkäufe bereitzustellen, die nie stattgefunden hatten. Gestützt waren sie auf gefälschte Dokumente, die angebliche Verkäufe an China Aviation Oil und Unipec auswiesen. HSBC erlangte rund 26 Mio. US$ zurück und blieb bei diesen Geschäften auf einem Verlust von rund 85 Mio. US$ sitzen.[9] Die Taten fielen unter Section 420 des Penal Code (Betrug und unredliches Herbeiführen der Herausgabe von Vermögen) sowie unter Section 468 in Verbindung mit Section 109 (Urkundenfälschung zum Zweck des Betrugs, durch Anstiftung). Die kolonialen Ursprünge dieser Vorschriften beschreibt Kapitel I von Teil B.[10]

Strafmaß und Berufung

Am 18. November 2024 verurteilte das Gericht den damals 82-jährigen Lim zu siebzehneinhalb Jahren Freiheitsstrafe. Die Strafe setzte sich aus zwei gleichzeitig zu verbüßenden Strafen von je achteinhalb Jahren für die Betrugsfälle und einer anschließend zu verbüßenden Strafe von neun Jahren für die Urkundenfälschung zusammen. Die Anklage hatte zwanzig Jahre gefordert und die betroffenen Summen als beispiellos in der Kriminalgeschichte Singapurs bezeichnet. Der Richter nannte sie „staggeringly large“ und ordnete den Fall in die höchste Kategorie der Betrugsdelikte ein. Eine abschreckende Strafe sei erforderlich, um das Finanzsystem Singapurs vor den Reaktionen zu schützen, die solche Betrugsfälle hervorrufen, nämlich strengeren Compliance-Regeln oder dem Rückzug der Banken aus der Handelsfinanzierung.[11]

Am 4. März 2026 gab der High Court, besetzt mit Richterin Hoo Sheau Peng, seiner Berufung gegen das Strafmaß statt und setzte die Strafe auf dreizehneinhalb Jahre herab. Lim, der aus gesundheitlichen Gründen gegen eine Kaution von 4 Mio. S$ auf freiem Fuß war, wurde kurz vor dem geplanten Strafantritt ins Krankenhaus eingeliefert. Am 2. April 2026 wurde er im Gleneagles Hospital in Gewahrsam genommen.[12] Die Richterin hielt die ursprüngliche Strafe selbst unter Berücksichtigung des üblichen Straferlasses von einem Drittel für „crushing“

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

(erdrückend). Sie gewährte Abschläge für eine erhebliche Wiedergutmachung und für sein Alter, wodurch sich der HSBC bei einem Betrugsvorwurf zugerechnete Schaden von 56 Mio. US$ auf 29,7 Mio. US$ verringerte. Sie befand außerdem, der District Judge habe dem Argument zu viel Gewicht beigemessen, die Taten hätten das öffentliche Vertrauen in den Ölhandel untergraben. Das Gesuch um richterliche Milde (judicial mercy) wies sie zurück.[13] Die übrigen 127 der letztlich 130 Anklagepunkte wurden nicht weiterverfolgt. Am 17. Juli 2026, nachdem die Anklagebehörde eine nachdrückliche Verwarnung statt einer Anklage ausgesprochen hatte, gewährte ihm ein District Court insoweit eine Einstellung mit der Wirkung eines Freispruchs (discharge amounting to an acquittal).[14]

Der Vergleich mit der Familie

Die zivilrechtlichen Folgen für die Familie wurden im September 2024 geregelt. Lim Oon Kuin verpflichtete sich, rund 3,59 Mrd. US$ an die Liquidatoren der Gesellschaft und an HSBC zu zahlen, während er und seine beiden Kinder Evan Lim Chee Meng und Lim Huey Ching sich verpflichteten, die Privatinsolvenz zu beantragen.[15] Ein Vergleich dieser Größenordnung ist weitgehend eine Anerkennung der Haftung. Was die Gläubiger tatsächlich erhalten, hängt vom verwertbaren Vermögen der Familie ab, das die Insolvenzverfahren ermitteln werden. Die Zahl zeigt eher das Ausmaß der Forderungen als das Ausmaß der Befriedigung.

Anmerkungen

1. Die Herkunft des Gründers aus Fujian und seine frühe Tätigkeit als Dieselversorger für Fischer werden in Presseporträts von Lim Oon Kuin vielfach berichtet. ↩
2. Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): 1963 von Lim Oon Kuin gegründet; Ankündigung im Dezember 2010, Singapurs vierte Ölraffinerie zu bauen; Pläne für einen Börsengang 2014 angekündigt und bis Jahresende abgesagt. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

3. Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): gemeldeter Umsatz von 20 Mrd. US$ und Nettogewinn von knapp 80 Mio. US$ für das Geschäftsjahr 2019. ↩
4. Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): Lim setzte darauf, dass die Ölpreise mit der Erholung Chinas von Covid-19 steigen würden, beschrieben als „quintessential Hin Leong play“; Lim teilte den Kreditgebern mit, die Gesellschaft habe 800 Mio. US$ an Verlusten aus dem Terminhandel abgeschrieben – *Global Trade Review* (GTR), „Analysis: Banks nervous over fraud losses as Singapore oil traders collapse“, 20. Mai 2020: Im April 2020 legte Lim Oon Kuin 800 Mio. US$ an verschwiegenen Terminverlusten offen, und als Sicherheit gehaltenes Öl war verkauft worden. ↩
5. Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): Antrag auf Schutz nach Section 211B des Companies Act am 17. April 2020; Rücktritt Lims am selben Tag; Bestätigung von Ermittlungen durch die Polizei am 21. April 2020; gerichtliche Verwaltung unter PwC am 27. April 2020 genehmigt – Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): 3,85 Mrd. US$ Schulden gegenüber 23 Kreditgebern; HSBC größter Gläubiger mit 600 Mio. US$; DBS 290 Mio. US$, OCBC 200 Mio. US$, UOB 100 Mio. US$. ↩
6. GTR, 20. Mai 2020 (a. a. O.): Engagements von HSBC anfänglich 600 Mio. US$, ABN Amro 300 Mio. US$, Société Générale 240 Mio. US$ sowie DBS, OCBC und UOB zusammen rund 680 Mio. US$ – GTR, „Singapore authorities seek end to paper-based trade finance after fraud scandals“, 14. Oktober 2020: anfängliches Engagement der Banken bei Hin Leong vermutlich bis zu 3,5 Mrd. US$; GTR, „Singapore ups fight against fraud with real-time BL verification tool“, 12. Februar 2025: Verluste von bis zu 3,5 Mrd. US$. ↩
7. GTR, „Agritrade executive charged by police over deceptive bills of lading“, 22. September 2021: Nach Angaben der gerichtlichen Verwalter von Hin Leong stützte sich die Gesellschaft auf Finanzierungen gegen gefälschte Konnossemente, einen „vicious cycle“ des Betrugs nach Art eines Schneeballsystems – GTR, 20. Mai 2020 (a. a. O.): behauptete Praktiken

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

aufgeblähter Zahlen, fingierter Geschäfte, mehrfacher Verkäufe derselben Ladung und fiktiver Verkäufe nicht existierender Ladungen. ↩

8. Wikipedia, „Hin Leong“ (abgerufen im November 2026): Lim wurde am 14. August 2020 wegen Urkundenfälschung angeklagt – GTR, 22. September 2021 (a. a. O.): Im Juni 2021 sah sich Lim Oon Kuin zusätzlich zu 25 früheren Anklagepunkten 105 neuen gegenüber, darunter ein Konnossement über rund 500.000 Barrel Gasöl, die angeblich im März 2020 verladen wurden, und die Täuschung von acht Finanzinstituten, die daraufhin 1,2 Mrd. US$ an Forderungsfinanzierung auf Grundlage von Verkäufen an Unipec Singapore bereitstellten; fünf Instituten standen noch rund 235 Mio. US$ zu – GTR, „Agritrade executive jailed for 20 years for role in fraud scandal“, 18. Januar 2023: Lim Oon Kuin sieht sich 128 Anklagepunkten wegen Betrugs (cheating) gegenüber, darunter den ersten auf ungültige Konnossemente gestützten Betrugsanklagen in Singapur. ↩

9. GTR, „Hin Leong founder jailed over fraud scandal that shocked Singapore“, 18. November 2024: im Mai 2024 wegen Betrugs (cheating) in zwei Fällen und Anstiftung zur Urkundenfälschung in einem Fall verurteilt; HSBC zur Bereitstellung von fast 112 Mio. US$ für nicht stattgefundene Ölgeschäfte veranlasst; gefälschte Dokumente mit Verkäufen an China Aviation Oil und Unipec; HSBC erlangte rund 26 Mio. US$ zurück, Verluste von 85 Mio. US$. ↩

10. Singapore Police Force, „Founder of Hin Leong Trading sentenced and jailed for cheating and instigating forgery“, 18. November 2024, zitiert in Kapitel B.I dieses Buches. ↩

11. GTR, 18. November 2024 (a. a. O.): Strafe von 17,5 Jahren am 18. November 2024, bestehend aus zwei gleichzeitig zu verbüßenden Strafen von 8,5 Jahren und weiteren 9 Jahren; die Anklage forderte 20 Jahre; Richter Toh Han Li nannte die Summen „staggeringly large“ und ordnete den Fall in die höchste Kategorie der Betrugsfälle ein – GTR, 18. November 2024 (a. a. O.): Nach Auffassung des Richters war eine abschreckende Strafe geboten, um das Finanzsystem Singapurs vor strengeren Compliance-Regeln der Banken oder

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

dem Rückzug aus der Handelsfinanzierung zu schützen; das Gesuch um Milde wegen Alter und Gesundheit wurde zurückgewiesen. ↩

12. Wikipedia, „Hin Leong" (abgerufen im November 2026): Berufung am 4. März 2026 teilweise erfolgreich, Strafe auf 13 Jahre und 6 Monate herabgesetzt; Lim aus gesundheitlichen Gründen gegen eine Kaution von 4 Mio. S$ auf freiem Fuß; am 28. März 2026 ins Krankenhaus eingeliefert, Kaution bis 2. April 2026 verlängert und an diesem Tag im Gleneagles Hospital in Gewahrsam genommen. ↩
13. *The Star*, „Hin Leong founder O.K. Lim hospitalised three days before 13½-year jail sentence starts", 31. März 2026: Berufung am 4. März 2026 von Justice Hoo Sheau Peng stattgegeben, Strafe von 13½ Jahren; ursprüngliche Strafe selbst bei Straferlass von einem Drittel „crushing"; zu viel Gewicht auf das Argument der Anklage zum öffentlichen Vertrauen in den Ölhandel; Abschläge für erhebliche Wiedergutmachung und hohes Alter; Schaden der HSBC bei einem Anklagepunkt von 56 Mio. US$ auf 29,7 Mio. US$ herabgesetzt; Gesuch um richterliche Milde (judicial mercy) zurückgewiesen; am 28. März 2026 ins Gleneagles eingeliefert. ↩
14. *The Straits Times*, Bericht vom Juli 2026, wiedergegeben von Singapore Law Watch („Remaining charges against Hin Leong founder OK Lim withdrawn") und *The Online Citizen*, 21. Juli 2026: insgesamt 130 Anklagepunkte, 127 verbleibende Anklagepunkte, nachdrückliche Verwarnung statt einer Anklage, Einstellung mit der Wirkung eines Freispruchs am 17. Juli 2026. ↩
15. Wikipedia, „Hin Leong" (abgerufen im November 2026): Im September 2024 verpflichtete sich Lim, rund 3,59 Mrd. US$ an die Liquidatoren und HSBC zu zahlen; er und seine Kinder Evan Lim Chee Meng und Lim Huey Ching würden jeweils die Privatinsolvenz beantragen. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com